

2023

Geschäftsbericht



europaeische.at



Europäische Reiseversicherung AG
Kratohwillestraße 4 • 1220 Wien
+43/1/317 25 00 • info@europaeische.at • europaeische.at

Europäische Reiseversicherung AG, Sitz in Wien registriert beim Handelsgericht Wien
unter FN 55418 y – DVR-Nr.: 0490083.
Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest,
eingetragen im Versicherungsgruppenregister der IVASS unter der Nummer 026.

Inhalt

Lagebericht

Kennzahlen	4
Brief des Vorstandes	5
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	7
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	11
Ausland und Beteiligungen	13
Mitgliedschaften	14
Forschung und Entwicklung	14
Zweigniederlassung	14
Risikoberichterstattung	14
Personal	19
Funktionsauslagerung	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20
Ausblick	22
<hr/>	
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26

Anhang

Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Erläuterungen zu Posten der Bilanz	32
Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	36
Angaben über rechtliche Verhältnisse	39
Angaben über Organe und Arbeitnehmer	40
Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	41
<hr/>	
Bestätigungsvermerk	42
Bericht des Aufsichtsrates	46

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 13. März 2024 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR	2023	2022	2021
Verrechnete Prämie Gesamtrechnung	89.530	81.152	39.925
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	35.443	40.604	20.397
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.746	5.500	3.535
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-588	-1.295	-966
Jahresüberschuss	1.158	4.205	2.538
Bilanzgewinn	3.479	3.221	3.006

Bilanz in Tsd. EUR	2023	2022	2021
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	47.209	41.777	36.534
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	18.462	17.562	11.179
Eigenkapital	22.671	21.513	14.915
Versicherungstechnische Rückstellungen, Gesamtrechnung	35.077	35.891	28.542
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	16.749	19.567	17.040
Bilanzsumme	59.480	56.355	45.971
Anzahl der Mitarbeiter (Stand 31.12.)	87	89	83

Lagebericht

Brief des Vorstandes

Das ganze Jahr 2023 war von hoher Lust nach Reisen geprägt. Der Aufholbedarf nach Urlaub und Erholung, nach Betrachtung der Welt und nach Erlebnissen in fernen Ländern nach Jahren der Pandemie war enorm, wobei auch die Frage der Reisesicherheit eine große Rolle spielte.

Dies führte zu einer noch nie dagewesenen Nachfrage nach unseren Reiseversicherungen in Österreich, Südtirol und in Slowenien und gipfelte in einem Rekordergebnis an Reiseversicherungsprämie, der absolute Prämienrekord in der 117-jährigen Geschichte der Europäischen Reiseversicherung.

Deutlich überproportional stiegen die Abschlüsse an Jahres-Reiseversicherungen. Diese kommen den modernen Reisegewohnheiten unserer Kund_innen klar entgegen und liefern ihnen zahlreiche Vorteile, wie automatische Deckung für unterwegs, ohne vor jeder einzelnen geschäftlichen oder privaten Reise abschließen zu müssen, höchste Versicherungssummen und lückenlose Deckung, unkompliziertes Polizzen-Handling und nicht zuletzt für Vielreisende auch einen Prämienvorteil.

Wir sind sehr stolz darauf, dass uns mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres einen Rekord an Bestandskund_innen ihr Vertrauen schenkt.

Im vergangenen Jahr wurden Reisen wieder längerfristig geplant und gebucht. Das Vertrauen in ein Funktionieren der Leistungsträger ist nach ein paar Jahren der Krise - mit hohen Flugausfällen und Verspätungen im Reiseverkehr - zurückgekehrt. Insbesondere wurden auch überproportional wieder mehr Fernreisen gebucht.

Auch die Frequenz an Geschäftsreisen ist neuerlich deutlich gestiegen, hat aber noch nicht das Niveau von vor der Pandemie erzielen können.

Erfreulich ist auch der gestiegene Anteil der Prämie am Direktvertrieb, bietet unsere Website doch viel Zusatznutzen an Informationen rund um sicheres Reisen.

Einzig das Prämienvolumen an Hotelstornoversicherungen war nach einem fulminanten Anstieg und einer Verdreifachung der Prämie während der Pandemie im vergangenen Jahr leicht rückläufig. In diesem Vertriebskanal war das schwindende Bewusstsein, aufgrund einer Erkrankung an Covid den Hotelaufenthalt nicht antreten zu können, für etwas niedrigere Abschlussquoten bei gleichzeitiger Zunahme an Kooperationsverträgen mit Hotels verantwortlich.

Streiks in verschiedenen Ländern Europas, die deutliche Zunahme an Starkwetter-Ereignissen und Waldbränden aufgrund der Klimaerwärmung, die Hitzerekorde in vielen Teilen der Erde, der Krieg in der Ukraine und die zunehmende Gefahr in Nahost wirkten zwar dämpfend auf die Reisevorhaben, haben die Reisetätigkeit der Menschen aber nur unwesentlich negativ beeinflusst. Personalmangel in sämtlichen Branchen und beinahe weltweit wirkt sich auf die Service-Qualität in touristischen Destinationen und im Verkehr vielfach aus, jedoch ist auch ein recht hohes Verständnis dafür von den Reisenden zu vermerken, sind diese doch umgekehrt ebenso betroffen.

Wieder konnten wir im vergangenen Jahr die Anzahl und Produktivität unserer Vertriebspartner_innen durch gute Betreuung, die Bereitstellung relevanter Informationen und agiles Handeln ausbauen. Wir arbeiten mit mehr als 6.500 Hotels in Österreich und Südtirol, rund 1.800 Maklern und Agenten, vielen namhaften Versicherungsgesellschaften wie insbesondere der Generali Österreich und mit etwa 1.200 Reisebüros und Reiseveranstaltern zusammen, die von unseren jeweils spezialisierten Vertriebsteams und unserem Vermittlermanagement-Team intensiv betreut werden, so dass diese zur besten Zufriedenheit ihrer Kunden die qualitätsvollen Reiseversicherungen vermitteln können.

Die Mitarbeiter_innen der Europäischen Reiseversicherung haben die Pandemie meisterlich bewältigt und die seither neue Art des remote-working funktioniert überall zu deren vollsten Zufriedenheit, wie eine im Herbst durchgeführte interne Befragung gezeigt hat. Veränderungsbereitschaft und Engagement der Mitarbeiter_innen waren und sind beispielhaft.

Lagebericht

Es bleibt seit 1907 unverändert unser Leitmotiv, das Leben der Reisenden zu verbessern. Neuerlich konnte die Europäische Reiseversicherung ihre Marktführerschaft behaupten und ihre Innovationsführerschaft unter Beweis stellen.

Die Tochtergesellschaft TTC Training Center Unternehmensberatung GmbH hat ihr Angebot mit Unterstützung ihrer langjährigen, erfahrenen Trainer-Community auf Online Live Trainings umgestellt und konnte im Geschäftsjahr 2023 neuerlich einen wichtigen Mehrwert für die Europäische Reiseversicherung und ihre touristischen Partner erbringen.

Um die Marktleistung für unsere Kund_innen noch weiter zu optimieren, haben wir die Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistance-Gesellschaft Europ Assistance Österreich intensiviert.

Wir bedanken uns bei allen Kund_innen, die uns auch in diesem herausfordernden Jahr ihr Vertrauen und ihre Treue geschenkt haben.

Wir danken ausdrücklich unseren Vertriebs- und Leistungspartnern für die hervorragende Zusammenarbeit, durch die es uns möglich war, gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit für Reisende in diesem anspruchsvollen Jahr zu leisten.

Ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiter_innen für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Dienst unserer Kund_innen und Vertriebspartner, mit denen es weiterhin gelingen wird, unser Unternehmen nachhaltig voranzutreiben und aktiv das Leben der Reisenden zu verbessern.

Wien, am 1. März 2024



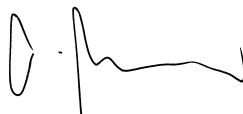
Mag. Wolfgang
Lackner

Vorsitzender des Vorstandes



Nathalie
Cremades

Mitglied des Vorstandes



Mag. (FH) Andreas
Sturmlechner

Mitglied des Vorstandes



Mag. Christian
Wildfeuer

Mitglied des Vorstandes

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Technischer Verlauf

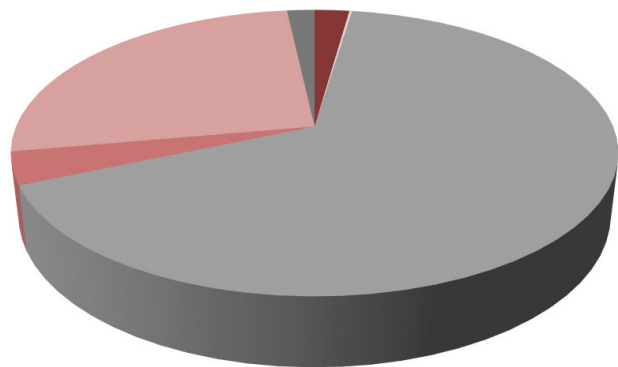
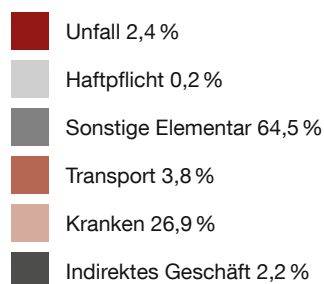
Prämienentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die Europäische Reiseversicherung AG, Wien einen Prämienanstieg und weist eine verrechnete Prämie von 89.530 Tsd. EUR (Vorjahr: 81.152 Tsd. EUR) aus. Nach Hinzurechnung der Prämienabgrenzung ergibt sich eine verdiente Prämie von 86.931 Tsd. EUR (Vorjahr: 77.958 Tsd. EUR). Die verrechnete Bruttoprämie liegt auf dem Rekordniveau aufgrund vermehrten Reiseverhaltens.

Im direkten Geschäft konnte eine verrechnete Prämie von 87.552 Tsd. EUR (Vorjahr: 79.730 Tsd. EUR) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer prozentuellen Steigerung von 9,8 %.

Verrechnete Prämie in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Unfall	2.191	1.792	22,2
Haftpflicht	172	141	21,4
Sonstige Elementar	57.720	53.675	7,5
Transport	3.387	2.980	13,7
Kranken	24.082	21.142	13,9
Gesamtrechnung direktes Geschäft	87.552	79.730	9,8
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.978	1.421	39,2
Summe verrechnete Prämie	89.530	81.152	10,3

Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2023



Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle, bestehend aus den gesamthaften Versicherungsleistungen (inklusive der Kosten für Schadenbearbeitung) sowie dem Abwicklungsergebnis, ergaben im Berichtsjahr einen Gesamtaufwand von 47.500 Tsd. EUR (Vorjahr: 41.968 Tsd. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf den Anstieg des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Aus den erwähnten Faktoren errechnet sich für das Geschäftsjahr eine Bruttoschadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, von 54,6 % (Vorjahr: 53,8 %).

Aufwendungen für Versicherungsfälle in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Unfall	55	-119	-146,3
Haftpflicht	-68	-2	3.035,1
Sonstige Elementar	-33.984	-34.313	-1,0
Transport	-980	-1.692	-42,1
Kranken	-11.848	-5.385	120,0
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-46.824	-41.511	12,8
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-676	-458	47,7
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-47.500	-41.968	13,2

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich im Berichtsjahr um 10,9 % auf 36.167 Tsd. EUR (Vorjahr 32.610 Tsd. EUR). In dem Bereich sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 14,1 %, zusätzlich stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 10,6 % auf 32.637 Tsd. EUR (Vorjahr 29.516 Tsd. EUR).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.530	-3.094	14,1
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-32.637	-29.516	10,6
Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb	-36.167	-32.610	10,9

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben weisen im Berichtsjahr einen Wert von 50.628 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.174 Tsd. EUR) aus. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungsschadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 25.909 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.534 Tsd. EUR) auf abgegrenzte Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben in Höhe von 52.684 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.135 Tsd. EUR) betreffen die abgegrenzten Prämien sowie den Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückversicherungssaldo in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Unfall	-883	598	-247,7
Haftpflicht	-18	-40	-54,1
Sonstige Elementar	589	1.777	-66,9
Transport	-603	-72	733,4
Kranken	-1.139	-2.751	-58,6
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-2.055	-489	320,5
Summe Rückversicherungssaldo	-2.055	-489	320,5

Finanzergebnis

Im Berichtsjahr konnten 752 Tsd. EUR (Vorjahr: 415 Tsd. EUR) an Finanzerträgen erwirtschaftet werden. Dies entspricht einer Erhöhung von 337 Tsd. EUR zum Vorjahr. Im Bereich der Finanzaufwendungen erfolgten Aufwendungen für Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von insgesamt 125 Tsd. EUR (Vorjahr 193 Tsd. EUR).

Insgesamt errechnet sich daraus ein finanzielles Nettoergebnis von 628 Tsd. EUR (Vorjahr: 222 Tsd. EUR).

Finanzergebnis in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Laufende Finanzerträge	647	406	59,3
Erträge aus Zuschreibungen	16	0	100,0
Realisierungsgewinne	35	4	823,3
Sonstige Finanzerträge	55	5	938,4
Gesamtrechnung Finanzerträge	752	415	80,6
Abschreibungen	-20	-105	81,1
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-37	-14	166,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-67	-74	9,1
Gesamtrechnung Finanzaufwendungen	-125	-193	36,9
Summe Finanzergebnis	628	222	182,7

Versicherte Risiken

Im Geschäftsjahr belief sich die Anzahl der Verträge im direkten Geschäft auf 690.307 (Vorjahr: 723.919). Dies entspricht einer prozentuellen Verminderung von 4,6 %.

Je nach Vertrag sind in der Reiseversicherung mehrere Risiken (Sparten) versichert. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Anzahl der versicherten Risiken im Verhältnis zur verrechneten Prämie im direkten Geschäft wie folgt:

Versicherte Risiken mit verrechneter Prämie	2023 Anzahl	2022 Anzahl	Änderung Anzahl %	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Unfall	460.971	475.126	-3,0	2.191	1.792
Haftpflicht	333.712	296.630	12,5	172	141
Sonstige Elementar	948.673	962.775	-1,5	57.720	53.675
Transport	368.592	333.736	10,4	3.387	2.980
Kranken	310.092	288.157	7,6	24.082	21.142
Gesamt direktes Geschäft	2.422.040	2.356.424	2,8	87.552	79.730

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist geprägt von einer Zunahme der verrechneten Prämie sowie hohen Aufwendungen für Versicherungsfälle. Nach Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 934 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.096 Tsd. EUR) erwirtschaften.

Aus diesem Ergebnis errechnet sich eine Bruttoschadenquote (inkl. Schadenbearbeitungskosten) von 54,6 % (Vorjahr: 53,8 %). Diese Quote errechnet sich durch das Verhältnis Aufwendungen für Versicherungsfälle zur verdienten Prämie (Gesamtrechnung).

Des Weiteren weist die Gesellschaft eine Provisions- und Kostenquote von 41,6 % (Vorjahr: 41,8 %) aus. Diese Provisions- und Kostenquote wird im Verhältnis des Gesamtaufwands für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie (Gesamtrechnung) berechnet. Aus der Bruttoschaden-, Provisions- und Kostenquote ergibt sich eine Combined Ratio brutto von 96,2 % (Vorjahr: 95,7 %).

Die Combined Ratio netto wird im Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu der verdienten Prämie - abzüglich der Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung - nach Abzug der Anteile der Rückversicherung errechnet. Sie hat sich im Geschäftsjahr von 91,2 % auf 97,5 % verschlechtert.

Unter der Hinzurechnung des Finanzergebnisses errechnet sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.746 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.500 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag errechnet sich für das Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 1.158 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.205 Tsd. EUR).

Unter Abzug der Zuweisung freier Gewinnrücklagen in der Höhe von 900 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.750 Tsd. EUR), sowie der Zuweisung zur Risikorücklage in der Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 233 EUR) und unter Hinzurechnung eines Gewinnvortrags in der Höhe von 3.221 Tsd. EUR (Vorjahr: 999 Tsd. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.479 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.221 Tsd. EUR).

Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr und belaufen sich auf insgesamt 16.749 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.567 Tsd. EUR). Dies entspricht einer prozentuellen Verringerung von 14,4 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd. EUR	2023	2022	Änderung in %
Prämienübertrag direkt und indirekt	13.315	10.799	23,3
davon Anteil Rückversicherung	-6.893	-4.472	54,2
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	16.736	20.070	-16,6
davon Anteil Rückversicherung	-10.156	-10.773	-5,7
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung direkt	1.652	1.765	-6,4
davon Anteil Rückversicherung	-991	-882	12,3
Schwankungsrückstellung	2.894	2.616	10,6
Stornoreserve direkt und indirekt	479	641	-25,3
davon Anteil Rückversicherung	-287	-196	46,5
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	16.749	19.567	-14,4

Eigenmittel

Seit 1. Jänner 2016 sind die Solvabilitätsvorschriften integrativer Bestandteil des VAG 2016.

Die Eigenmittel werden gemäß §§ 169 ff. VAG 2016 ermittelt. Die Basiseigenmittel bestehen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, die gemäß Abschnitt 1 des 8. Hauptstücks VAG 2016 bewertet werden. Sämtliche Eigenmittel des Unternehmens sind als Tier 1 einzustufen und somit zur Gänze für die Bedeckung der Mindest- und Solvenzkapitalanforderung (MCR, SCR) anrechenbar. Die Überwachung der Bedeckung durch den Vorstand erfolgt quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung an die FMA.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2023 stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen.

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die anrechenbaren Eigenmittel 24.232 Tsd. EUR. Damit wies die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, eine Solvenzquote von 140,1 % und eine MCR-Bedeckungsquote von 445,3 % aus.

Kapitalanlagen

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

- 100,0 % der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
- 13,0 % der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn

Die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) setzen sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

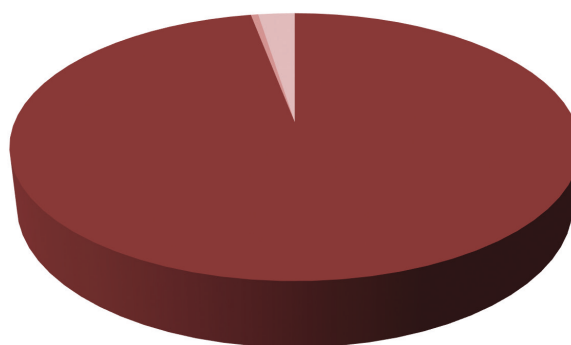
Kapitalanlagen in Tsd. EUR	2023	Anteil in %	Änderung in %	2022	Anteil in %
Wertpapiere	43.148	97,0	12,4	38.389	97,0
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	0	0	0	0	0
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	339	0,8	71,5	197	0,5
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	978	2,2	0	978	2,5
Summe Kapitalanlagen	44.465	100,0	12,4	39.565	100,0

Im Berichtsjahr wurden die Kapitalanlagen (ohne täglich fällige Bankguthaben) um 12,4 % erhöht. Dadurch ergibt sich eine Gesamtsumme von 44.465 Tsd. EUR (Vorjahr: 39.565 Tsd. EUR). Der Anteil an Wertpapieren wurde um 12,4 % erhöht. Die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen beträgt 1,4 % (Vorjahr: 0,6 %).

Diese Kennzahl berechnet sich im Verhältnis der Gesamtsumme der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsen zu den durchschnittlichen Kapitalanlagen inkl. laufender Guthaben bei Kreditinstituten des Geschäftsjahres 2023 sowie des Vorjahres.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2023

- Wertpapiere 97,0 %
- Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft 0,8 %
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 2,2 %



Ausland und Beteiligungen

Das Jahr 2023 brachte für die Geschäftstätigkeit der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eine erfreuliche Entwicklung. Unsere Aktivitäten in Österreich, in Südtirol und in Slowenien waren von deutlichen Zuwächsen im Reiseaufkommen im Vergleich mit 2022 geprägt und folglich konnten wir eine signifikante Steigerung des Prämienvolumens verbuchen. Die Minderheitsbeteiligung in Ungarn verspürte ebenso einen Aufwärtstrend und konnte das Prämienvolumen neuerlich deutlich steigern.

Entwicklung in Slowenien

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, agiert in Slowenien seit 2010 über Direktgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs. Das Jahr 2023 war von einer anhaltend stark gestiegenen Reiselust unserer slowenischen Kund_innen geprägt und das Geschäftsvolumen im Outgoing hat im ganzen Jahr deutlich an Fahrt aufgenommen. Das Wachstum unserer wichtigsten Partner war überproportional, sodass wir insgesamt im slowenischen Markt ein starkes Plus der direkten Prämie auf knapp 4,4 Mio. EUR verzeichnen konnten. Die Reisenden bevorzugten neben nahen Zielen auch wieder fernere Destinationen und das gesteigerte Risikobewusstsein der Reisenden führte zu hohen Abschlussquoten. Auch im Schadenverlauf kam es insbesondere im Storno-Segment zu steigenden Zahlen. Besonders erfreulich ist die starke und weiter gestiegene Zahl an Vertriebspartnern. Die Marke Evropsko Turistično Zavarovanje hat durch unser verantwortungsvolles Handeln am slowenischen Reiseversicherungsmarkt nach den Krisenjahren weiter an Bedeutung gewonnen.

Entwicklung in Südtirol

Insgesamt ist das Jahr 2023 auch in Südtirol nach einem starken Comeback-Jahr 2022 im Tourismus erneut positiv verlaufen. Die touristische Lage war im Laufe des Jahres gut und die Reisetätigkeit ging vermehrt ins Ausland, wovon besonders unsere Reisebüro-Partner profitierten. In der Hotellerie konnte das hohe Prämienniveau des Vorjahres nicht ganz gehalten werden. Unsere Aktivitäten in Südtirol konzentrieren sich weiterhin auf die beiden Geschäftssegmente Hotel und Outgoing. In beiden Segmenten werden über ein dichtes Netz an Vertriebspartnern erfolgreich dieselben Produkte wie in Österreich angeboten. Die verrechnete Prämie stieg 2023 auf insgesamt 7,7 Mio. EUR. Trotz einer auch hier steigenden Anzahl an Schadensfällen, konnte unser Engagement in Südtirol einen deutlich positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, leisten. Erfreulich ist auch die weiter vertiefte Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Vertriebspartnern, sowie die Akquisition von neuen.

Beteiligungen in Ungarn

Die zurückgekehrte Reiselust wirkten sich in Ungarn ähnlich wie in Österreich aus und es kam auch 2023 erneut zu einer deutlichen Steigerung im Geschäftsvolumen. Mit dieser Steigerung erzielt die Gesellschaft auch das höchste Prämienvolumen in der Geschichte der Gesellschaft. In Ungarn ist es unserer Minderheitsbeteiligung Európai Utazási Biztosító Zrt. gelungen, nicht nur stark zu wachsen, sondern erneut ein höheres positives Ergebnis zu erzielen. Die Gesellschaft konnte ihre Stellung als führendes Reiseversicherungsunternehmen weiter untermauern.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist mit dem
VVO (Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs), dem
KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der
Generali Foundation
durch ordentliche Mitgliedschaft verbunden.

Weiters ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit den folgenden Branchenverbänden bzw. -vertretungen als ordentliches bzw. außerordentliches Mitglied verbunden:

ÖRV – Österreichischer ReiseVerband
ÖVT – Österreichischer Verein für Touristik
abta – Austrian Business Travel Association
Corps Touristique – Vereinigung der internationalen und nationalen Tourismusorganisationen und Vertretungen
Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein
ÖHV – Österreichische Hoteliervereinigung

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Zweigniederlassung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 keine Zweigniederlassung betrieben.

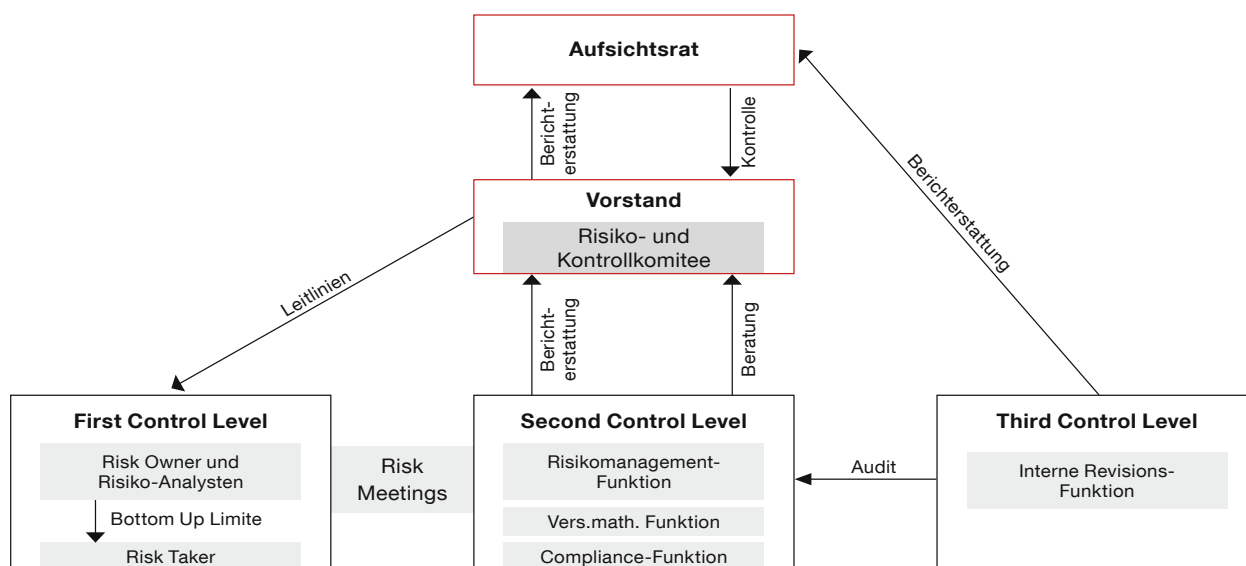
Risikoberichterstattung

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses Risikomanagement-System ergeben sich aus § 110 VAG 2016. Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, ist operativ in das Risikomanagement-System der Generali Österreich eingebettet. Eine Risikomanagement-Funktion ist mit entsprechenden Ressourcen in der Gesellschaft etabliert.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie „Risk Management Group Policy“ erstellt und vom Vorstand der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Gesellschaft darüber hinaus auch eine lokale „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung, sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Versicherungsunternehmen müssen eine Risikomanagement-Funktion einrichten, die so strukturiert ist, dass sie die Umsetzung des Risikomanagement-Systems maßgeblich unterstützt (§ 112 VAG 2016). Der Leiter der Abteilung Risikomanagement der Generali Versicherung AG ist Inhaber der Risikomanagement-Funktion in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, (d.h. er ist teilsendend an die Europäische Reiseversicherung AG, Wien) und Chief Risk Officer (CRO) der Generali Österreich.

Die Risikomanagement-Funktion der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, verantwortet die lokale Umsetzung des Risikomanagements gemäß den zentralen Vorgaben und ist fachlicher Ansprechpartner für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen ist ein Risiko- und Kontrollkomitee als direkte Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand eingerichtet.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diese lassen sich unterteilen in Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen sowie weitere, die bei dieser Berechnung nicht oder nicht vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und -bewertung, Risikoberichterstattung, Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, welche den Solvabilitätsvorgaben und jenen der Generali Group folgt.

Marktrisiken	Kreditrisiken	Versicherungs- technische Risiken	Operationelle Risiken ²⁾	Sonstige Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Zinsänderungsrisiko • Aktienkursrisiko • Währungsrisiko • Konzentrationsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfallrisiko • Spreadrisiko ¹⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben <ul style="list-style-type: none"> – Prämienrisiko – Reserverisiko – Katastrophenrisiko – Stornorisiko • Versicherungstechnisches Risiko Kranken <ul style="list-style-type: none"> – nach Art der Nicht-lebensversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Interner Betrug • Externer Betrug • Personalrisiken • Vertriebsrisiken • Risiken durch Terror und Katastrophen • IT-Risiken • Prozessrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiko • Strategisches Risiko • Reputationsrisiko • Ansteckungsrisiko • Emerging Risks • Nachhaltigkeitsrisiken ³⁾

¹⁾ Das Spreadrisiko wird in der Solvency II-Standardformel zu den Marktrisiken gerechnet.

²⁾ inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

³⁾ Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, aufgrund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG wird für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mit Hilfe der Standardformel berechnet. Darüber hinaus werden alle übrigen, schwer bzw. nicht modellierbaren Risiken über den qualitativen Risikomanagement-Prozess und teilweise über zusätzliche spezielle Risikobewertungsmethoden berücksichtigt und bewertet.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit dem Vorstand die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

§ 111 VAG fordert die Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantitative als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse der mit der Standardformel durchgeführten Berechnungen sind auf wesentliche Abweichungen vom tatsächlichen Risikoprofil des Versicherungsunternehmens zu untersuchen und zu kommentieren.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt. Neben dem turnusmäßigen ORSA soll bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils ein sogenannter „Ad-hoc ORSA“ („nicht regulärer ORSA“) durchgeführt werden.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limite werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Die Marktrisiken umfassen Aktienkurs- und Zinsrisiken von Wertpapieren, Immobilienrisiken aber auch Risiken, die aufgrund von Wechselkursänderungen oder auf Grund einer unzureichenden Diversifikation im Portefeuille entstehen können (Konzentrationsrisiken).

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Veranlagung zu erreichen, wird, unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt.

Die SAA und das Asset Liability Management (ALM) wurden im Berichtsjahr auf Basis eines (anzeigepflichtigen) Auslagerungsvertrages durch die Abteilung Investment Management der Generali Versicherung AG, Wien, durchgeführt. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung vom Gesamtvorstand definierter Toleranzgrenzen und Limits.

Das Asset Management wurde im Berichtsjahr auf Basis eines (genehmigungspflichtigen) Auslagerungsvertrages von der Generali Insurance Asset Management S.p.A., Triest durchgeführt.

Für eine monatliche zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte wird das Risikoprofil aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Währungsrisiken haben in der Veranlagung der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, eine untergeordnete Bedeutung, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

Das Konzentrationsrisiko ist ebenfalls als niedrig einzustufen, da die Kapitalveranlagung der Gesellschaft durch den Grundsatz der Diversifikation geprägt ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko der Schuldner_in. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Schuldner_in, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen, Vermittler_innen und Kund_innen handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Gesellschaft verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezieht sich auf Risiken, die sich aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft ableiten. Bei der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, werden versicherungstechnische Risiken aus Schaden/Unfall betrachtet, welche Risiken aus der Tarifierung und Reservierung, dem Rückversicherungsausfall und deren korrespondierenden Verbindlichkeiten sowie das Katastrophenrisiko und Stornorisiko einschließen. In jedem Bereich werden gezielt Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung

durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken. Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den „Code of Conduct“ gebunden, die verbindlichen Verhaltensregeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, bildet.

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte. Zur Minderung dieser Risiken ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, in die Notfallplanung - mit den Teilbereichen Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management - die von der Generali Österreich als Gesamtkonzept erarbeitet wurde und ständig weiterentwickelt wird (unter anderem wurde ein potenzielles „Blackout-Szenario“ mit aufgenommen), integriert.

Die Aufgaben der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, sind im Bereich IT (Service & Betrieb) an die Generali Versicherung AG, Wien, (anzeigepflichtig) ausgelagert und über diese in der Generali Operations Service Platform (GOSP) gebündelt. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne, die regelmäßig von GOSP Österreich und GOSP Deutschland (Großrechner) getestet werden. Parallel dazu testet die IT der Generali Versicherung AG, Wien, (GIT) eigenständig. Tests werden zwischen GIT und GOSP abgestimmt und gegen Notfallpläne geprüft. Bei den Tests werden Annahmen getroffen (z. B. Ausfall eines Großrechners, der zeitgleiche Ausfall mehrerer Server im Rechenzentrum, Ausfall produktiver Anwendungen). Ablauf, Ergebnis und Maßnahmen werden im Abschlussbericht festgehalten. Diese Maßnahmen garantieren größtmögliche Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme, sowie einen hohen Schutz der Daten.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen neben technischen Präventionsmaßnahmen vor allem auch interne Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die helfen sollen, die täglichen Cyber-Gefahren zu erkennen und abzuwehren. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, haben. Deshalb werden die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Darüber hinaus ist eine Datenschutzorganisation in der Generali Österreich eingerichtet, wobei definierte Datenschutzanalysten_innen die Sicherstellung der Datenschutzcompliance in den Fachbereichen gewährleisten, und für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein Datenschutzbeauftragter bzw. eine -beauftragte gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt.

Auslagerung: Gemäß § 109 VAG obliegt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge enthalten ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte für die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, welche von definierten Auslagerungsbeauftragten wahrgenommen werden. Des Weiteren erfolgt zur Sicherstellung der Informationen über Risiken regelmäßige Berichterstattung an den jeweiligen Auslagerungsbeauftragten der Gesellschaft.

Sonstige Risiken

Strategisches Risiko: Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld (inklusive Gesetzesänderung und Rechtsprechung) und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der Europäischen Reiseversicherung AG, Wien, auswirken können. Die Steuerung dieser Risiken mit mittel- bis langfristigem Bedrohungspotenzial erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschprozesses mit den Risk Ownern sowie der Einbettung in den Strategie- und Planungsprozess.

Liquiditätsrisiko: Eine Begrenzung des Liquiditätsrisikos (dem Risiko, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann) erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgen für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Halbjahresbasis, eingebettet in ein Limitsystem, sowie eine wöchentliche Liquiditätsplanung und monatliche Prognose.

Reputationsrisiko: Gezielte Kund_innen-/ Partnerkommunikation und ein aktives Reputationsmanagement sind entscheidende Faktoren zur Aufrechterhaltung der guten Reputation der Gesellschaft, sowie möglichen Imageschäden präventiv entgegenzutreten. Darüber hinaus stehen die Kommunikationseinheiten der Generali Group in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr keine Sicherungsgeschäfte durch und hat, wie auch im Vorjahr, zum 31.12.2023 keine derivativen Finanzinstrumente (bevor Look Through/Fondsdurchschau) im Bestand.

Ausblick

Aus den zum Bilanzstichtag Jahresende 2023 vorliegenden Informationen zum Risikoprofil lässt sich eine ausreichende Überdeckung der Solvenzkapitalanforderung erkennen und keine bestandsgefährdende Entwicklung ableiten.

Auch im kommenden Jahr stehen eine vertiefende Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Klimarisiken im Fokus. Des Weiteren werden verstärkt Aktivitäten im Rahmen des „Digital Risk Management“ gesetzt.

Personal

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählte die Gesellschaft 87 (Vorjahr: 89) aktiv beschäftigte Mitarbeiter_innen (exklusive Vorstand und karenzierten Mitarbeiter_innen).

Funktionsauslagerung

Im folgenden Abschnitt werden die von der Gesellschaft ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten dargestellt:

An die Generali Versicherung AG, Wien, wurden folgende Bereiche (teil-)ausgelagert: Automatische Datenverarbeitung und Informationstechnologie, Betriebsorganisation, Cash Management, Rechnungswesen, Investment Management, Konzernrecht, Personalwesen, PR & Interne Kommunikation, Zentrale Services, Facility Management sowie Finanz-, Daten- und Projektmanagement.

Die Versicherungsmathematische Funktion und Datenschutz wurden an die Europ Assistance S.A., Paris, ausgelagert.

An die Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, wurde das Asset Management ausgelagert.

An die Europ Assistance Gesellschaft m.b.H, Wien, wurden Beistands- und Assistancedienstleistungen ausgelagert.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Versicherungsunternehmen (Generali Versicherung AG, Wien, Europ Assistance S.A., Paris) wurden an die Aufsichtsbehörde gemeldet.

Die Auslagerungen von kritischen oder wichtigen operativen Funktionen oder Tätigkeiten an Nichtversicherungsunternehmen (Generali Insurance Asset Management S.p.A. SGR, Triest, Europ Assistance GmbH, Wien) wurden gemäß § 109 Abs. 2 VAG durch die Aufsichtsbehörde genehmigt.

Alle Unternehmen, an die Auslagerungen vorgenommen wurden, gehören wie die Gesellschaft selbst zur Unternehmensgruppe der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Für alle ausgelagerten Bereiche wurden in der Gesellschaft qualifizierte Auslagerungsbeauftragte zur Sicherstellung der Qualität der ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten bestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit in sämtliche ihrer Aktivitäten. Nachhaltigkeit ist der Ursprung und die treibende Kraft der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“. Nachhaltigkeit bedeutet für die Generali Group, finanzielle Leistungsfähigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, indem sie stets Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt stellt und im Sinne des Gemeinwohls handelt. Ziel ist, eine widerstandsfähigere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen und es Menschen zu ermöglichen, eine sichere und nachhaltige Zukunft zu gestalten, indem sich die Generali Group um ihr Leben und ihre Träume kümmert.

Nachhaltigkeit fließt in alle Geschäftsentscheidungen ein. Die Generali Group positioniert sich als ein transformierendes, dynamisches und wirkungsorientiertes Unternehmen, das langfristigen Wert schafft. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden vier Schlüsselrollen identifiziert, in denen sie Verantwortung übernimmt: Verantwortungsvolle Versicherung, verantwortungsvolle Investorin, verantwortungsvolle Arbeitgeberin, verantwortungsvolle Bürgerin.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Ziel, sondern auch ein kontinuierlicher Prozess. Die Generali Group ist stolz darauf, ihre Vision zu leben und dabei zu helfen, eine bessere, nachhaltigere Zukunft für alle zu gestalten. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist auf allen Ebenen des Unternehmens verankert, und sie wird weiterhin daran arbeiten, ihren Beitrag zur Schaffung einer besseren Welt zu leisten.

Verantwortungsvolle Versicherung

Als verantwortungsvolle Versicherung unterstützt die Generali Group Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die zu einem gesünderen und bewussteren Lebensstil führen, mit dem Ziel, die Prävention und Reduzierung von Risiken zu fördern. Das bedeutet, Versicherungsexpertise einzusetzen, um künftige Unsicherheiten zu bewältigen und den Menschen zu ermöglichen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Ein strategisches Ziel ist, das Versicherungsportfolio der Generali Group bis 2050 kohlenstoffneutral zu gestalten. Die Group Strategie zum Klimawandel gibt den schrittweisen Ausschluss des fossilen Brennstoffsektors vor. Die Responsible Underwriting Group Guideline legt entsprechende Grundsätze und Regeln fest, um potenzielle und bestehende Unternehmenskund_innen entsprechend zu bewerten. In Hinblick auf Kohleberg- und Kohlekraftwerke versichert die Group weder neue Vermögenswerte bestehender Kund_innen, noch Risiken neuer Kund_innen.

Eine verantwortungsvolle Versicherung zu sein, bedeutet für die Generali Group zudem, Versicherungslösungen mit ESG-Komponenten Schritt für Schritt auszubauen. Themen wie der Umgang mit dem Klimawandel, der Respekt vor Ökosystemen und die Integration von Sozialsystemen sind nur einige der Bereiche, zu denen die Generali Group beiträgt.

Im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und Next Generation EU hat die Generali Group die SME EnterPRIZE-Initiative entwickelt, um eine Kultur der Nachhaltigkeit in europäischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu fördern. Diese Initiative unterstützt Unternehmen dabei, den Übergang zu sozial und ökologisch nachhaltigen Geschäftsmodellen zu vollziehen.

Verantwortungsvolle Investorin

Die Generali Group ist eine globale, institutionelle Investorin, die eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung spielt. In diesem Zusammenhang hat die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investitionsprozess eine doppelte Funktion: Einerseits trägt sie dazu bei, eine nachhaltigere Wirtschaft mit sozialem, Umwelt- und Stakeholder-Einfluss zu entwickeln. Andererseits ermöglicht sie eine bessere Bewältigung der Nachhaltigkeitsrisiken, denen Investitionen ausgesetzt sind.

Als verantwortungsvolle Investorin wurde im Rahmen der Strategie zum Klimawandel das Ziel definiert, neue Investitionen in kohleverbundene Geschäfte im Portfolio auszuschließen und schrittweise Deinvestitionen vorzunehmen. Zudem verpflichtet sie sich, in der Zeit von 2021 bis 2025 neue grüne und nachhaltige Investitionen in Höhe von 8,5 bis 9,5 Mrd. EUR zu tätigen.

Die Generali Group hat sich als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance das Ziel gesetzt, eine schrittweise Dekarbonisierung des Direktinvestitionsportfolios durchzuführen, um bis 2050 CO₂-Neutralität zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Gemäß dem Zwischenziel bis 2025 wird die CO₂-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios um 25,0 % gesenkt (Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien) und das Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5°C-Pfad ausgerichtet. Der Referenzzeitraum für die Berechnung dieser Ziele umfasst die Zeitspanne von Ende 2019 bis Ende 2024.

Des Weiteren wird bis 2024 eine vollständige ESG-Integration angestrebt (direkt gehaltene Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien und Staatsanleihen).

Integraler Bestandteil der Generali ESG-Strategie ist auch eine intensive Mitwirkungspolitik via Engagement und Proxy Votings bei den Emittent_innen.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sind für die Generali Group von höchster Bedeutung. Sie ergreift gezielte Maßnahmen, um Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in der Arbeitsumgebung zu fördern. Diese äußern sich beispielsweise durch generationenübergreifendes Mentoring, das Diversity Exchange, das Löwinnen-Programm oder die Frauen-Netzwerktreffen.

Die Generali Group investiert kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter_innen, um Talente zu fördern. Flexible Arbeitsweisen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, wie ein Betriebskindergarten am Standort Wien sowie ein professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement, sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur.

Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein, bedeutet auch, die eigene Betriebsführung nachhaltig zu gestalten. Mit dem Umweltmanagementsystem misst und reduziert die Generali Group bereits seit vielen Jahren den eigenen CO₂-Fußabdruck aus ihren direkten Aktivitäten und berichtet darüber. Im Fokus stehen der Verbrauch von Energie, Papier und Wasser, Abfall sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Verantwortungsvolle Bürgerin

Die Generali Group übernimmt mit der im Jahr 2017 gegründeten Stiftung „The Human Safety Net“ (THSN) aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Dabei handelt es sich um eine weltweite Initiative zur Förderung und

Unterstützung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. In den Städten Wien, Graz und seit 2023 auch Linz – setzt die Generali Group mit ihrem Programm in Zusammenarbeit mit der Organisation younus innovative Maßnahmen, um Kindern aus herausfordernden Verhältnissen gerechte Lebenschancen zu bieten. Das Family Mentoring Programm (FAME) kombiniert einzigartig Eltern-Kind-Workshops mit Mentoring. Ziel ist, Familien mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren zu fördern. Mitarbeiter_innen der Generali Group beteiligen sich aktiv am Programm und agieren als Mentor_innen und Co-Trainer_innen. Auch durch Spendenaktionen, wie die globale THSN-Challenge oder lokale Fundraising-Initiativen, wird diese Organisation unterstützt. Damit engagiert sich die Generali Group ganzheitlich für die Förderung von Chancengleichheit und Wohlbefinden in der Gesellschaft.

Die langjährige Unterstützung des Canisibus der Caritas wurde auch 2023 fortgeführt. Das Projekt „Canisibus“ ist jeden Abend in Wien unterwegs, um Menschen mit heißer Suppe und Brot zu versorgen. Insgesamt 160 freiwillige Mitarbeiter_innen sind regelmäßig im Einsatz für den Canisibus. Die EUR 2.500 Weihnachtsspende der Europäischen Reiseversicherung werden zur Deckung der laufenden Kosten verwendet.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben. Zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die in den breiteren Risikomanagementprozess integriert sind und deren Management im Mittelpunkt der Strategie „Lifetime Partner 24: Driving Growth“ steht, werden Klimawandelszenarien im Rahmen von ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) berechnet. Darüber hinaus ist die Evaluierung von Nachhaltigkeitsrisiken im qualitativen Risikomanagementprozess eingebettet.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken (Outside-In) sowie das Management potenzieller negativer Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Inside-Out) sind in der Investment Governance Group Policy, der Life Underwriting and Reserving Group Policy und der P&C Underwriting and Reserving Group Policy geregelt und werden in den entsprechenden Richtlinien weiter ausgeführt.

Unter den Nachhaltigkeitsrisiken wird ein eigenständiger Risikorahmen für das Klimawandelrisiko bereitgestellt, das von der Generali Group (Outside-in) als ein Risiko eingegangen wird, das sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels (physisches Risiko) und aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft (Übergangsrisiko) ergibt. Auch das von der Generali Group erzeugte Klimawandelrisiko (Inside-Out-Risiko), das sich aus der potenziellen Fehlanpassung an die Dekarbonisierungsziele ergibt, wird berücksichtigt.

Reporting

Die Generali Group informiert im jährlich veröffentlichten Group Annual Integrated Report detailliert über ihre CSR-Aktivitäten. Der Bericht erfüllt die internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-G4).

Ausblick

Die im November 2023 durchgeführte Umfrage unter den rund 65.000 Abonnent_innen unseres Newsletters mit 2.000 Antworten zeigt eine ungebrochen hohe Reiselust und einen unverändert hohen Prozentsatz an Kunden mit klaren Reisevorhaben für das Jahr 2024. Mehr als die Hälfte der Abonnent_innen weiß konkret, wohin die Reise 2024 gehen wird, wobei der Anteil an Fernreisen weiter zunehmen wird und neuerlich auf der Kontinente-Beliebtheitsskala Amerika vor Asien vor Afrika liegen.

Es ist uns gelungen, für uns einige sehr bedeutende Vertriebspartnerschaften vertraglich für die kommenden Jahre zu fixieren und wir sind für einen weiteren Umsatzanstieg zum Vorjahr gut aufgestellt.

Nach wie vor wird wegen der allseits gestiegenen Kosten nicht grundsätzlich am Urlaub gespart, sondern es zeichnet sich ein wieder hohes Frühbucher-Aufkommen ab. Zudem wird längerfristig geplant und die Nachfrage nach Urlaub und Reisen ist aktuell ungebrochen.

Unsere Kurzfrist- und unsere Incoming-Produkte werden wir in 2024 einem neuerlichen Relaunch unterziehen und deren Qualität damit weiter optimieren. Aufgrund der gestiegenen Kosten für Personal und insbesondere auch aufgrund der überaus deutlichen Kostensteigerungen für medizinische Leistungen im und Rückholungen aus dem Ausland werden wir die Prämien dabei aber nur moderat anheben.

Wir rechnen auch für 2024 mit einem neuerlich erfolgreichen Jahr für unser Unternehmen und unsere Stakeholder.

Insgesamt sind das Bewusstsein für Sicherheit auf Reisen und die Abschlussbereitschaft für Reiseversicherungen hoch wie nie zuvor. Dadurch und auch wegen der aktuell sehr ausgeprägten Reiselust der Bevölkerung blicken wir sehr optimistisch in dieses Geschäftsjahr.

Auch im Jahr 2024 werden die Bedürfnisse unserer Kund_innen und unserer Vertriebspartner_innen im Zentrum unserer Bestrebungen und Aktivitäten stehen.

Die Weiterentwicklung unserer Produkte und Leistungen, die weiter optimierte Betreuung unserer Vermittlerpartner_innen sowie eine noch effizientere Servicierung und Interaktion mit unseren Kund_innen bilden dabei die Schwerpunkte. Trotz bzw. gerade wegen zunehmender Digitalisierung bleibt der persönliche Kontakt zu unseren Kund_innen und Vermittlerpartner_innen ein wesentlicher Eckpfeiler unseres Selbstverständnisses. Ziel ist es, als Marktführerin weiter überall dort präsent zu sein, wo Kund_innen Reisen suchen und buchen oder umfassende Beratung zu Versicherungsschutz suchen. Wir wollen als der Spezialversicherer die Nummer 1 in der Wahrnehmung der Kund_innen zum Thema Sicherheit auf Reisen sein.

Auch im kommenden Jahr werden wir die Weiterentwicklung der internen Prozesse und die Optimierung der betrieblichen Abläufe fortsetzen und insbesondere unsere neue IT-Landschaft dazu optimal nutzen. Die Aufrechterhaltung eines hohen Grades an IT- und Cyber-Sicherheit bildet weiterhin einen zentralen Bestandteil unserer IT-Tätigkeiten.

Weiter verstärkt wird die Zusammenarbeit mit unserer Schwester- und Assistancegesellschaft Europ Assistance Österreich. Auch auf internationaler Ebene wird die Kooperation innerhalb der weltweiten Europ Assistance Gruppe laufend vertieft und gemeinsam werden im Reiseversicherungsbereich Initiativen gesetzt und neue Projekte und Services erarbeitet. Wo immer es geht, soll auch weiter das starke Netzwerk unserer gemeinsamen Generali Group genutzt werden.

Insgesamt sind wir für das Jahr 2024 wieder optimistisch und überzeugt, dass es uns erneut gelingen wird, unsere Stellung als führender, österreichischer Qualitäts-Reiseversicherer zu untermauern, unseren Kund_innen und Partner_innen ein verlässlicher Begleiter zu sein und wieder ein nachhaltig solides Ergebnis zu erwirtschaften. Dabei zählen wir insbesondere auf das herausragende Engagement unserer Mitarbeiter_innen und die langjährigen und guten Geschäftsbeziehungen zu unseren Vertriebspartner_innen und Leistungsträger_innen.

Zusammenfassend erwarten wir für 2024 trotz der vielen und nach wie vor großen Herausforderungen ein signifikantes Prämienwachstum, ein deutlich positives versicherungstechnisches Ergebnis und insgesamt ein nachhaltiges und solides Gesamtergebnis.

Wien, am 01. März 2024

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Nathalie Cremades e.h.

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Bilanz Aktiva

zum 31. Dezember 2023

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in EUR	2023		2022 in Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.333.295,15		1.671
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	978.235,26		978
2. Beteiligungen	0,00	978.235,26	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.604.530,84		2.181
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.543.332,16		36.208
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	43.147.863,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	338.715,78	44.464.814,04	198
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	4.082.898,85		3.416
2. an Versicherungsvermittler	1.612.537,27		1.564
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	5.695.436,12	29
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		130.661,75	22
III. Sonstige Forderungen		2.776.642,56	6.474
D. Anteilige Zinsen		254.120,86	285
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)		24.864,45	0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		2.743.778,27	2.212
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.440.891,01	504
G. Aktive latente Steuern		615.073,74	613
Summe Aktiva		59.479.577,95	56.355

Bilanz Passiva

zum 31. Dezember 2023

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in EUR	2023		2022 in Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	730.000,00		730
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene	2.215.768,55		2.216
2. nicht gebundene	4.400.000,00	6.615.768,55	4.400
III. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	10.300.000,00		9.400
IV. Risikorücklage	1.546.037,50		1.546
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: 3.221.228,85 € (2022: 998,9 T€)	3.478.789,11	22.670.595,16	3.221
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	13.315.407,89		10.799
2. Anteil der Rückversicherer	-6.893.383,44	6.422.024,45	-4.472
II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	16.735.814,87		20.070
2. Anteil der Rückversicherer	-10.156.071,18	6.579.743,69	-10.773
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	1.651.875,00		1.765
2. Anteil der Rückversicherer	-991.125,00	660.750,00	-882
IV. Schwankungsrückstellung	2.894.457,00		2.616
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	478.970,65		641
2. Anteil der Rückversicherer	-287.360,63	191.610,02	-196
C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.384.121,00		1.305
II. Rückstellungen für Pensionen	1.164.582,00		1.135
III. Sonstige Rückstellungen	5.738.846,17	8.287.549,17	5.063
D. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	3.284.538,34		3.284
2. an Versicherungsvermittler	884.108,94		767
3. an Versicherungsunternehmen	24.060,41	4.192.707,69	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.059.772,37		1.482
III. Andere Verbindlichkeiten	3.519.894,49	11.772.374,55	2.238
E. Rechnungsabgrenzungsposten	473,91		0
Summe Passiva	59.479.577,95		56.355

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2023

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	2023			2022 in Tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	89.529.871,56			81.152
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-54.086.668,05	35.443.203,51		-40.548
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-2.599.189,26			-3.193
bb) Anteil der Rückversicherer	1.511.736,71	-1.087.452,55	34.355.750,96	1.413
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	515.918,71			1.133
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-50.847.740,60			-35.991
ab) Anteil der Rückversicherer	26.526.369,31	-24.321.371,29		16.125
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	3.347.338,05			-5.978
bb) Anteil der Rückversicherer	-617.290,31	2.730.047,74	-21.591.323,55	3.409
4. Verminderung von versicherungs-technischen Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung	248.734,00			0
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	248.734,00	248.734,00	0
5. Erträge für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung	112.905,00			1.056
b) Anteil der Rückversicherer	-108.735,00	4.170,00	4.170,00	-528
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-32.636.597,01		-29.516
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-3.530.187,35		-3.094
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		24.249.733,40	-11.917.050,96	19.170
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-404.018,37			-502
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-278.145,00			989
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	934.035,79			5.096

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2023

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	2023	2022 in Tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	934.035,79	5.096
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen: 0,00 € (2022: 0 T€)	646.685,74	406
b) Erträge aus Zuschreibungen	16.264,26	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34.543,59	4
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	54.589,38	5
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-33.348,00	-32
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-20.029,31	-106
c) Zinsaufwendungen	0,00	-13
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-37.331,19	-14
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-33.808,43	-29
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	226.738,00	222
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-42.615,25	-41
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.745.724,58	5.500
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-590.431,19	-974
b) Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	2.266,87	-321
8. Jahresüberschuss	1.157.560,26	4.205
9. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-900.000,00	-1.750
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	-233
10. Jahresgewinn	257.560,26	2.222
11. Gewinnvortrag	3.221.228,85	999
12. Bilanzgewinn	3.478.789,11	3.221

Anhang

1. Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in geltender Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff. UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

1.1. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

1.2. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Posten der Bilanz

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Sie werden planmäßig mit einer Nutzungsdauer zwischen 4 und 8 Jahren abgeschrieben.

Es wurden jene Kapitalanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert, welche nicht in den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie sonstige Ausleihungen ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Demgegenüber werden die oben explizit ausgenommenen Posten der Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt; allerdings nur, wenn diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 (2) 2. Satz VAG wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Es wurden im Geschäftsjahr 2023 außerplanmäßigen Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 20 Tsd. EUR vorgenommen (Vorjahr: 106 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 sind in den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren Finanzinstrumente enthalten, welche mit 3.481 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.918 Tsd. EUR) über ihrem beizulegenden Wert ausgewiesen werden. Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da auf Grund der

Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Die Zuschreibungen der Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2023 16 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 EUR).

Liegen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Die daraus resultierenden Abschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.b. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) betragen im Geschäftsjahr 2023 90 Tsd. EUR (Vorjahr: 99 Tsd. EUR), die Zuschreibungen (ausgewiesen im Posten 2.b. Nicht-versicherungstechnische Rechnung) 102 Tsd. EUR (Vorjahr: 30 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Agio) beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 261 Tsd. EUR (Vorjahr: 351 Tsd. EUR), jener aus niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (Disagio) auf 207 Tsd. EUR (Vorjahr: 223 Tsd. EUR).

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Der beizulegende Wert von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt. Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden mithilfe der AEM-Methode (Adjusted Equity Method) bewertet. Dabei werden für die Ermittlung des beizulegenden Werts zusätzlich zum anteiligen Eigenkapital die anteiligen stillen Reserven/Lasten nach Steuern aus Immobilien hinzugerechnet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, wird die Bewertung von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer - interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. Die Datenversorgung erfolgt direkt aus dem Treasury Modul. Die Berechnung erfolgt durch das Diskontieren der zukünftigen Cash-Flows mittels der, dem Finanzinstrument zugeordneten Zinskurve, bis zur Endfälligkeit, wobei die verwendete Zinskurve und die Zinsspreads abhängig vom Rating und der Klassifizierung des Finanzinstruments (Art der Besicherung) sind.

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der sonstigen Ausleihungen erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer - interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung. In einem ersten Schritt wird der Zahlungsstrom auf diejenigen Cash-Flows reduziert, deren Fälligkeitszeitpunkte nach dem Auswertungsdatum liegen. Bei Darlehen mit variablen Zinszahlungen werden in einem weiteren Schritt die Forwardzinssätze der Referenzzinsen berechnet. Die daraus berechneten Zinszahlungen werden in den Zahlungsstrom eingestellt, der damit nur Cash-Flows enthält, deren Höhe und Zahlungszeitpunkt feststehen. Entsprechend der Berechnungsroutine (Par- oder Zerocouponberechnungsmethode) wird der Barwert der einzelnen Zahlungen mit Hilfe der Zinsstrukturkurve in Geschäftswährung auf das Auswertungsdatum berechnet. Der Wert des Darlehens (in Geschäftswährung) ist dann die Summe der diskontierten Cash-Flows.

Die Bewertung der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

1.3. Weitere Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen. Bei der Nutzungsdauer werden Abschreibungssätze zwischen 4 und 10 Jahren verwendet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Sofern die temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, insgesamt eine Steuerentlastung ergeben, werden diese in der Bilanz als aktive latente Steuern angesetzt. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 23,0 %.

Da eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche mit den tatsächlichen Steuerschulden rechtlich möglich ist, wird eine Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern vorgenommen.

Die Steuerentlastung wird in der Bilanz unter „Aktive latente Steuern“ (Posten G. Aktiva) und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (Posten 7.b. Nichtversicherungstechnische Rechnung) ausgewiesen. Der Betrag wird nicht abgezinst.

Die Prämienüberträge im direkten Geschäft werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten zeitan- teilig berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Für die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) wird das in der Praxis am weitesten verbreitete Verfahren - das Chain Ladder Verfahren - angewandt. Diese Methode beruht auf einer statistischen Schätzung des Endschedenaufwands durch Modellierung mit Abwicklungsfaktoren (gewich- tete Mittelwerte), welche aus den Daten (Schadenzahlungen) abgeleitet werden. Das klassische Chain Lad- der Verfahren beruht ausschließlich auf den beobachtbaren Schadenständen des Abwicklungsdreiecks und verwendet keine externen Informationen. Die grundlegende Annahme ist, dass sich Trends und Muster aus vergangenen Jahren in der Zukunft wiederholen werden.

Zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs im Eigenbehalt wird zudem eine Schwan- kungsrückstellung ermittelt. Die Berechnung erfolgt gemäß der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (BGBl. Nr. 324/2016).

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rück- stellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich entsprechend der Meldung der Zedenten gebucht.

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Zur Bewertung der Gesamtverpflichtung wird ein Rechnungszinssatz verwendet, der dem aktuellen Markt- zinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung entspricht und der mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung übereinstimmt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2023 mit dem versicherungsmathemati- schen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen

wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1.384 Tsd. EUR (2022: 1.305 Tsd. EUR), das sind 77,9 % (2022: 74,3 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag, ermittelt. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 3,45 % (2022: 4,10 %) und einem Gehaltstrend von 2,3 % (2022: 2,8 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2023 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) mit einem Rechnungszinssatz von 3,45 % (2022: 4,10 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,3 % (2022: 2,8 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahrespension von 1,9 % (2022: 2,4 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird in der Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2022: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die Defined Benefit Obligation wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2023 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Rechnungszinssatz von 3,45 % (2022: 4,10 %) und einem Gehaltstrend von 2,3 % (2022: 2,8 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 64. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Entwicklung der Bilanzwerte

in Tsd. EUR	immaterielle Vermögensgegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen
Stand 31.12.2022	1.671	978
Zugänge	1	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	-339	0
Zuschreibungen	0	0
Stand 31.12.2023	1.333	978

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert aus der Abschreibung der entgeltlich erworbenen Software.

Kapitalanlagen

Posten nach § 144 Abs 2 VAG 2016 – Zeitwerte der Kapitalanlagen:

Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft Wertpapiere in Höhe von 4.108 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.705 Tsd. EUR), für welche ein inaktiver Markt angenommen wird.

in Tsd. EUR	2023	2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	978	978
Beteiligungen	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.677	1.892
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.074	31.589
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	339	206

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards und Swaps im Bestand.

In den Kapitalanlagen sind strukturierte Schuldtitel enthalten. Davon entfallen auf:

in Tsd. EUR ¹	2023		2022	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	697	697	680	680
Sonstige, nicht in die obengenannten Kategorien eingeordnete strukturierte Schuldtitel	0	0	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	0	0	0	0

¹ Aufgrund gesetzlicher Änderungen in der Klassifizierung strukturierter Wertpapiere wurde der Ausweis im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit solche nicht vorhanden sind erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels interner Modelle (Market Risk Analyzer) oder auf Basis einer extern zugelieferten Bewertung.

Forderungen

Den Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 4.083 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.415 Tsd. EUR) steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 479 Tsd. EUR (Vorjahr: 641 Tsd. EUR) gegenüber. Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 1.613 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.564 Tsd. EUR). Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 11 Tsd. EUR (Vorjahr: 7 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 131 EUR (Vorjahr: 22 Tsd. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Provisionen für Verträge mit laufender Prämie werden bei Prämienzahlung upfront für die jeweilige Versicherungsperiode an den Vermittler gezahlt. Der Aufwand, an dem der anteilige Anspruch erst in den Folgejahren begründet wird, wird periodengerecht abgegrenzt.

Aktive latente Steuern

Auf Basis der Unternehmensplanung liegen überzeugende substanzielle Hinweise vor, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

in Tsd. EUR	Temporäre Differenz 2023	Temporäre Differenz 2022	Latente Steuer 2023	Latente Steuer 2022	Latente Steuer Änderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Investmentfonds	-10	1	2	0	2
Schuldverschreibungen	-175	-157	40	36	4
Schadenreserve	-395	-558	91	128	-37
Schwankungsrückstellung	-1.447	-1.308	333	301	32
Sonstige nichttechnische Rückstellung	0	-70	0	16	-16
Abfertigungsrückstellung	-385	-319	89	73	15
Pensionsrückstellung	-245	-240	56	55	1
Jubiläumsrückstellung	-16	-13	4	3	1
Summe Steuerabgrenzung	-2.674	-2.664	615	613	2

Das Unternehmen bilanzierte aktive latente Steuern in Höhe von 615 Tsd. EUR (Vorjahr: 613 Tsd. EUR) und hat die Ausschüttungssperre gem. § 235 Abs 2 UGB beachtet. Nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung verbleibt ein Gewinnvortrag in Höhe von 2.165 Tsd. EUR (Vorjahr: 998 Tsd. EUR). Damit ist der aktivierte Betrag der latenten Steuern gedeckt.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr 2023 wurden freie Gewinnrücklagen in der Höhe von 900 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.750 Tsd. EUR) gebildet. Zusätzlich wurden Risikorücklagen in der Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 233 Tsd. EUR) gebildet.

Im Geschäftsjahr erfolgte kein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss (Vorjahr: 4.400 Tsd. EUR).

Der Bilanzgewinn beträgt 3.479 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.221 Tsd. EUR).

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Der Kostenabzug bei den Prämienüberträgen im direkten Geschäft beträgt im Geschäftsjahr 2023 in allen Versicherungssparten 15 % und beläuft sich in absoluten Werten auf 2.319 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.866 Tsd. EUR).

Die Berechnung der Pauschalrückstellung für Spätschäden (IBNR) ergab eine Dotierung von 363 Tsd. EUR (Vorjahr: 625 Tsd. EUR Dotierung). Der bilanzielle Wert liegt derzeit bei 3.190 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.828 Tsd. EUR).

Der Gewinn aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt inklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung im direkten und indirekten Geschäft 3.340 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.704 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 879 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.210 Tsd. EUR).

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung beträgt 1.652 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.765 Tsd. EUR).

Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen**Abfertigungsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen und Erträge:**

in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	-15	318
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	0	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-119	-23

Pensionsrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	-10	241
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	0	0
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-143	-54

Jubiläumsgeldrückstellung – Periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

in Tsd. EUR	2023	2022
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung finanztechnischer Annahmen	0	6
Gewinne/Verluste auf Grund Änderung demografischer Annahmen	0	1
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-13	-3

Der Bilanzposten „Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen“ enthält unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 341 Tsd. EUR (Vorjahr: 268 Tsd. EUR), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 52 Tsd. EUR (Vorjahr: 41 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 71 Tsd. EUR (Vorjahr: 55 Tsd. EUR), sowie Leistungsprovisionen in Höhe von 3.471 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.016 Tsd. EUR). Des Weiteren enthält diese Bilanzposition Rückstellungen für Remuneration in der Höhe von 1.080 Tsd. EUR (Vorjahr: 889 Tsd. EUR) sowie für noch nicht abgerechnete Leistungen von 395 Tsd. EUR (Vorjahr: 416 Tsd. EUR).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen im Geschäftsjahr 2023 nur die Jubiläumsgeldrückstellungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren oder mit einer dinglichen Sicherheit enthalten.

Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält:

in Tsd. EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung	1.212	612
davon Abgaben für soziale Sicherheit	143	143

Folgende Bilanzpositionen enthalten Posten mit verbundenen Unternehmen:

in Tsd. EUR	2023	2022
Sonstige Forderungen	258	4.274
Andere Verbindlichkeiten	-2.151	-1.406
Abrechnungsverbindlichkeiten/-forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-4.060	-1.482

Sonstige Forderungen

Der wesentliche Anteil der sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 200 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.250 Tsd. EUR) gegenüber der Europ Assistance Holding SAS.

Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von, in der Bilanz nicht ausgewiesenen, Sachanlagen betragen:

in Tsd. EUR	im folgenden Geschäftsjahr		in den folgenden 5 Geschäftsjahren	
	2023	2022	2023	2022
Verpflichtungen aus Mietverträgen	459	425	2.295	2.127
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	459	425	2.295	2.127

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive der Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss) sowie der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Geschäftsjahr und das Vorjahr auf folgende Sparten:

Geschäftsjahr						
in Tsd. EUR	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.-fälle	Aufw. f.d. Vers.-abschluss	Aufw. f.d. Vers.-betrieb	RV-Saldo
Unfall	2.191	2.167	55	-595	-88	-883
Haftpflicht	172	164	-68	-64	-7	-18
Sonstige Elementar	57.720	56.083	-33.984	-21.008	-2.327	589
Transport	3.387	3.285	-980	-1.152	-137	-603
Kranken	24.082	23.333	-11.848	-8.646	-971	-1.139
Gesamtrechnung direktes Geschäft	87.552	85.032	-46.824	-31.465	-3.530	-2.055
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.978	1.899	-676	-1.172	0	0
Summe	89.530	86.931	-47.500	-32.637	-3.530	-2.055

Vorjahr						
in Tsd. EUR	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.-fälle	Aufw. f.d. Vers.-abschluss	Aufw. f.d. Vers.-betrieb	RV-Saldo
Unfall	1.792	1.771	-119	-570	-70	598
Haftpflicht	141	132	-2	-58	-5	-40
Sonstige Elementar	53.675	51.973	-34.313	-19.267	-2.083	1.777
Transport	2.980	2.853	-1.692	-1.022	-116	-72
Kranken	21.142	19.822	-5.385	-7.691	-821	-2.751
Gesamtrechnung direktes Geschäft	79.730	76.551	-41.511	-28.609	-3.094	-489
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.421	1.408	-458	-907	0	0
Summe	81.152	77.958	-41.968	-29.516	-3.094	-489

Die verrechneten indirekten Prämien erhöhten sich um 557 Tsd. EUR auf 1.978 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.421 Tsd. EUR).

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Geschäftsjahr mit 2.055 Tsd. EUR (Vorjahr: 489 Tsd. EUR) negativ. In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 516 Tsd. EUR (Vorjahr 1.133 Tsd. EUR) sind Rückversicherungserträge iHv. 470 Tsd. EUR (Vorjahr 471 Tsd. EUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr fielen Provisionen in Höhe von 25.141 Tsd. EUR (Vorjahr: 22.994 Tsd. EUR) an, wobei 23.970 Tsd. EUR (Vorjahr: 22.087 Tsd. EUR) das direkte Versicherungsgeschäft betreffen.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in Tsd. EUR	2023	2022
Gehälter	7.723	6.686
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter Vorsorgekassen	241	-215
Aufwendungen für Altersversorgung	363	10
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.836	1.662
Sonstige Sozialaufwendungen	115	148
Summe Personalkosten	10.278	8.292

In den Gehältern sind Aufwendungen aus Änderungen der Jubiläumsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen berücksichtigt, welche 11 Tsd. EUR (Vorjahr: 28 Tsd. EUR Ertrag) betragen.

Die Aufwendungen aus Änderungen der Abfertigungsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Abfertigungen enthalten. Jene aus Änderungen der Pensionsrückstellung inklusive der rechnungsmäßigen Zinsen sind in Aufwendungen für Altersversorgung einbezogen.

Vom gesamten Pensionsaufwand in Höhe von 241 Tsd. EUR (Vorjahr: 215 Tsd. EUR Ertrag) entfallen 166 Tsd. EUR (Vorjahr: 153 Tsd. EUR) auf Pensionskassenbeiträge.

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen:

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Bereich der Schuldverschreibungen, der Investmentfonds und Aktien Abschreibungen in Höhe von 20 Tsd. EUR (Vorjahr: 106 Tsd. EUR) vorgenommen.

Die Übertragung der Kapitalerträge des technischen Geschäfts in der technischen Rechnung erfolgt gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und Rückversicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 323/2016), welches mangels entsprechender Posten im Geschäftsjahr nicht erforderlich war.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Steuerumlage betreffen die Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 441 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.119 Tsd. EUR), die Körperschaftsteuer aus Vorjahren mit einem Aufwand von 150 Tsd. EUR (Vorjahr: 145 Tsd. EUR Ertrag) sowie Aufwendungen aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 2 Tsd. EUR (Vorjahr: 321 Tsd. EUR Auflösung).

Veränderung Rücklagen

Im Berichtsjahr 2023 wurden Gewinnrücklagen in der Höhe von 900 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.750 Tsd. EUR) und Risikorücklagen in Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 233 Tsd. EUR) gebildet.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich (inklusive Spesen und gesetzlicher Umsatzsteuer) im Berichtsjahr auf 98 Tsd. EUR (Vorjahr: 73 Tsd. EUR). Die Leistungen des Abschlussprüfers gliedern sich wie folgt:

in Tsd. EUR	2023	2022
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. aufsichtsrechtliche Prüfung gemäß § 263 VAG)	98	73
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Summe Aufwendungen für den Abschlussprüfer	98	73

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 3.221 Tsd. EUR ein Bilanzgewinn von 3.479 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.221 Tsd. EUR).

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

in Tsd. EUR	2023	2022
Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre	1.314	0
Vortrag auf neue Rechnung	2.165	3.221
Summe Ergebnisverwendung	3.479	3.221

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 Tsd. EUR. Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung.

Das gezeichnete Grundkapital ist zur Gänze eingefordert und eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A, 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, wird sowohl am Firmensitz als auch bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien und der italienischen Börse, Mailand, Italien, hinterlegt.

Es besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Generali Versicherung AG als Organträger.

Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht:

in Tsd. EUR ⁽¹⁾	Anteil 31.12.2023 (VJ)	letzter vorliegen- der Jahres- abschluss (VJ)	Eigen- kapital (VJ)	Jahres- überschuss (VJ)
Unternehmen				
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien	100,0 % (100,0 %)	2023 (2022)	216 (212)	3 (1)
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest	13,0 % (13,0 %)	2022 (2021)	8.440 (7.365)	1.657 (458)

(1) Fremdwährungsbeträge wurden mit dem OeNB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

5. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram, Vorsitzender
Josef Woerner, München, Vorsitzender-Stellvertreter
Richard Bader, München, Mitglied
Walter Kupec, Wien, Mitglied

Vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
Mag. Georg Schöfl, Wien

Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Nathalie Cremades, ordentliches Mitglied des Vorstandes (seit April 2023)
Mag. (FH) Andreas Sturmlechner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
Mag. Christian Wildfeuer, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Angestellte und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter_innen (exklusive Vorstand und karenzierten Mitarbeiter_innen) in Österreich bei 93,2 Personen (Vorjahr: 88,7). Davon waren durchschnittlich 35,0 Mitarbeiter_innen (Vorjahr: 35,7), mit einem Personalaufwand von 3.288 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.153 Tsd. EUR), im Rahmen der Geschäftsaufbringung tätig. Im Betrieb waren durchschnittlich 58,2 Mitarbeiter_innen (Vorjahr: 53,0) mit einem Personalaufwand von 6.990 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.158 Tsd. EUR) beschäftigt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat sowie Haftungen für Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht.

Aufgliederung der Posten für Abfertigungen und Pensionen

In Summe errechnet sich über die Posten für Abfertigungen und Pensionen im Geschäftsjahr ein Aufwand von 604 Tsd. EUR (Vorjahr: 211 Tsd. EUR Ertrag). Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsmitglieder Aufwendungen von 104 Tsd. EUR (Vorjahr: 96 Tsd. EUR Aufwand).

Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Geschäftsjahr insgesamt brutto 1.471 Tsd. EUR (Vorjahr: 882 Tsd. EUR) betragen. Im Rahmen des „Generali Group's Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Aufsichtsratsvergütungen.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, den 1. März 2024

Der Vorstand

Mag. Wolfgang Lackner e.h., Vorsitzender

Nathalie Cremades, e.h.

Mag. (FH) Andreas Sturmlechner e.h.

Mag. Christian Wildfeuer e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

siehe Anhang Seite 34

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 16,7 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir (als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und) folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. August 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 8. März 2023 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 1. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2023 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2023, der damit gemäß §96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2024

Für den Aufsichtsrat

Mag. Gregor Pilgram
Vorsitzender

Urlauberin.
Globetrotterin.
Erholungssuchende.
Backpacker. Cruiser.
Workationer.**Strandläuferin.**
Faulenzer. Camper. Glamper.
BusinessTraveller.
Snowboarderin.
Rundreisender.
Interrailerin.

reisedoc

Der Reisedoc ist mit dir.

